

Tennis-Club Leopoldshöhe e. V.

Tennisanlage: Grabbestraße 5-7, Leopoldshöhe-Asemissen, ☎ (05202)82473

www.tennisclub-leopoldshoeh.de



Tennis-Club Leopoldshöhe | Postfach 1224 | 33815 Leopoldshöhe

Postanschrift:

Tennis-Club Leopoldshöhe

Postfach 1224

33815 Leopoldshöhe

Email: email@tennisclub-leopoldshoeh.de

Gemeinde Leopoldshöhe
Herrn Bürgermeister Schemmel
Kirchweg 1

33818 Leopoldshöhe

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Diesen Brief schreibt Ihnen:

Name: Harald Bunte

Straße Goldstraße 48

Ort 33813 Oerlinghausen

Tel.-Nr.: 05202/2216

Leopoldshöhe, 2005-11-01

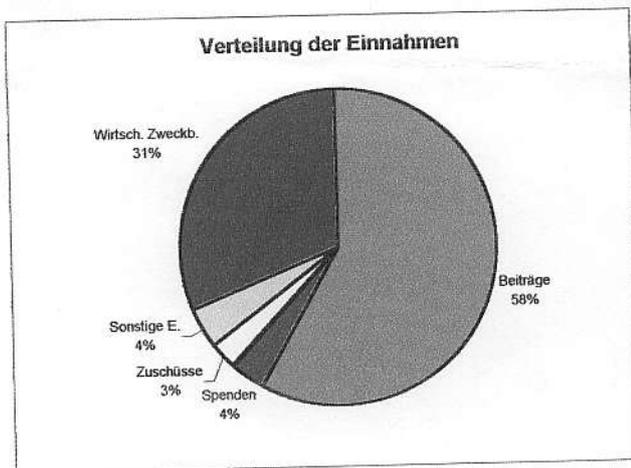
EO3.11.05 Sp

Sportstättenzuschuss an den Tennisclub

„Ich merke, dass unsere Sportart verschwindet, und deshalb muss sehr schnell etwas geschehen.“ Dieses Zitat von Hans-Jürgen Pohmann - früherer Daviscupspieler und heutiger Sportchef des RBB - zur Situation im deutschen Tennis (27. Okt. 2005 in der NW), trifft im Kern auch auf unseren Verein zu.

Zunächst bedanken wir uns für den gezahlten Zuschuss zur Sanierung der Heizungsanlage, der uns bei der Finanzierung sehr geholfen hat. Jedoch löst dieser Zuschuss langfristig nicht unser Problem. Bereits in den Jahren 2003/2004 haben wir die Verwaltung und die politischen Parteien der Gemeinde auf unsere Situation aufmerksam gemacht. Als Verein mit eigenen Sportanlagen haben wir es seit 28 Jahren weitgehend aus eigener Kraft geschafft, die Anlage in Leopoldshöhe zu finanzieren und zu unterhalten. Jedoch wird dies den Mitgliedern in der Zukunft wohl nicht mehr gelingen.

Wie angespannt die finanzielle Situation ist, haben wir Ihnen seinerzeit dargelegt. Die Aufwendungen müssen allein von den zur Zeit ca. 150 Mitgliedern (davon 25 passive und ca. 45 jugendliche Mitglieder mit reduzierten Beiträgen) aufgebracht werden. Die Grafik zeigt, dass allein aus Beiträgen diese Kosten nicht aufzubringen sind. Den Ausgleich haben wir bisher durch Anstrengungen im Bereich der Eigenbewirtung, Turnierveranstaltung, Verpflichtung zur Eigenleistung (verdeckte Beitragserhöhung als Umlage) sowie durch Spenden und Werbung erzielt. Wenn wir die Rückzahlung von Verbindlichkeiten (Tilgungsverpflichtung) hinzurechnen, entsteht seit 2 Jahren ein Defizit mit steigender Tendenz.



Auf der Einnahmenseite verzeichnen wir leider seit Jahren einen Mitgliederrückgang und damit verbundene Einnahmeverluste. Trotz enormer Anstrengungen – Aktionstage, Schnuppertennis, halbe Beiträge, etc. gewinnen wir nur begrenzt neue Mitglieder. Die Bilanz bleibt am Jahresende meist negativ. Die Gründe: Tennis ist nicht mehr Trendsportart, ist in den Medien nicht mehr präsent und die Beiträge, aus denen eigentlich alles zu finanzieren ist, sind zu hoch.

Auf der Kostenseite haben wir in den letzten 10 Jahren die Ausgaben von ca. 50000,00 € auf 35000,00 € reduziert. Einen weiteren Einsparungsspielraum haben wir nicht mehr. Ein großer Teil der Ausgaben ist fix. Bei der laufenden Unterhaltung der Anlage, der jährlich erforderlichen Frühjahrsinstandsetzung, den Verbandsabgaben, Zinsen und Tilgung können wir nichts mehr einsparen. Viele Leistungen werden schon in Eigenleistung erbracht oder als Umlage gezahlt. Notwendige Erhaltungsinvestitionen stehen sowieso hinten an.

Was können wir tun? Wie können wir unsere Situation verbessern?

Kosten senken

Kostensenkung würden wir erzielen, wenn wir einige Plätze im Frühjahr nicht mehr Instand setzen und die laufende Platzpflege weiter zurück fahren. Folge: Die Plätze würden nach einem Jahr vermoosen und verwachsen (Waldlage) und damit unbrauchbar. Die Anlage, eine der schönsten in OWL wie wir meinen, würde gewaltig leiden. Für uns eigentlich keine Alternative. Eine andere Nutzung der Plätze wäre eine Möglichkeit, sie ist aber auch problematisch.

Einnahmen verbessern

Die Beiträge und Umlagen erhöhen. Folge: Vermehrte Austritte der verbliebenen Mitglieder. Die Beitragshöhe ist bereits jetzt ein Grund für fehlende Mitglieder und Kündigungen, da wir aus den Beträgen im Prinzip alles finanzieren müssen. Wenn Mitglieder z.B. durch Verletzung oder aufgrund des Alters wenig spielen können, kündigen sie die schnell teure Mitgliedschaft.

Eigentlich müssten wir die Beiträge senken, kostenloses Training anbieten, ja vielleicht sogar im 1. Jahr die Mitgliedschaft beitragsfrei stellen, um neue Mitglieder zu interessieren, zu gewinnen und dauerhaft zu binden. Hierfür haben wir jedoch keinen finanziellen Spielraum.

Mit enormen Anstrengungen haben wir in den letzten Jahren im beitragsfremden Bereich den Ausgleich hinbekommen. Aber auch hier sind wir an der Leistungsgrenze angekommen und können keine zusätzlichen Einnahmen erzielen.

Fazit

Die Existenz des Tennisclubs Leopoldshöhe ist in der Zukunft nicht mehr gesichert. Wir appellieren an die Verantwortlichen in der Gemeinde, die Förderung hinsichtlich der Vereine mit eigenen Sportanlagen doch einmal zu überdenken und in der Sache umzudenken. Der jährliche Sportstättenzuschuss der Gemeinde für den TCL ist von ca. 1400,00 € auf ca. 700,00 € in den letzten beiden Jahren gekürzt worden.

Sie werden verstehen, dass wir neidisch werden, wenn wir in der Presse und in der Gemeindegemeinschaft erfahren, in welchen Größenordnungen örtliche Vereine bei ihren laufenden Kosten unterstützt werden und Investitionen tätigen können. Kann der TCL auch einmal mit einer solchen Unterstützung rechnen? Tennis ist seit vielen Jahren keine elitäre Sportart mehr.

Der TCL kommt für die laufenden Kosten wie Wasser, Abwasser, Oberflächenentwässerung, Strom, Gas, Heizung, Erpacht, Zinsen, Gebäudeversicherung, Müll, Reparaturen/Instandhaltung und Pflege eigenständig auf. Wer trägt diese Kosten in den anderen Vereinen? Kommen sie aus dem Haushalt der Gemeinde und in welcher Größenordnung? Gibt es eine Kostenrechnung und Zuordnung?

Wir fördern den Jugendsport, gehen in die Grundschulen, nehmen an der „Offen Ganztagschule“ teil, stellen die Anlage für die Ferienspiele zur Verfügung. Wir haben geringe Beiträge für Jugendliche, da wir ihnen das Tennisspielen ermöglichen wollen (Vergleich: Kinder als Familienmitglieder zahlen im TCL 25 € sonst 65 €/Jahr, bei bezuschussten Leopoldshöher Vereinen liegt der Jugendbeitrag bei 42 – 68 €). Dies tun wir alles, um für unseren Sport zu werben. Wir zahlen an die Gemeinde und die Wasserwerke im Jahr über 3000,00 € Gebühren. Wir sind letztlich Kunde und Nettopächter. Als Gegenrechnung stehen dem TCL 700,00 € Gemeindegemeinschaftszuschuss zu. Insgesamt empfinden wir diese Gesamtsituation als eine enorme Ungleichbehandlung der Vereine.

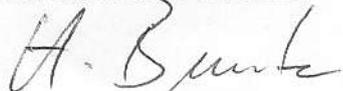
Zurück zu dem Eingangszitat. Herr Pohmann meint in wohl in erster Linie die Medienpräsenz, für die er zuständig ist, aber auch die Existenz des Tennissports insgesamt. Die Gefahr, dass der Tennissport auch in Leopoldshöhe verschwindet ist sehr groß. Für das Jahr 2006 haben wir alle Vorbereitungen getroffen. Wie

und ob es dann in 2007 weiter geht, ist unsicher. Die Mitglieder des TCL können die Leistungen künftig nicht mehr alleine stemmen. Der Vorstand ist nicht bereit, den Weg in die erneute Verschuldung ist zu gehen. Letztlich bleibt uns dann nur die Auflösung des Vereins. Leopoldshöhe wäre um Sportart und Attraktion ärmer.

Damit es dazu nicht kommt, *muss wirklich etwas geschehen*. Als Verantwortliche des Vereins wollen wir alles tun, was in unseren Möglichkeiten steht. Wir benötigen aber die Unterstützung aller, um dieses Ziel zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Vorstandes



Kassenwart

Durchschrift: Ausschuss für Schule – Kultur und Sport